

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 11. Stück.

Den 14. März 1829.

I n h a l t.

Fastnacht. Aschermittwoch. — Der Tunnel in London. —
Armensache. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Verzeichniß der Geborenen u. — 67 Bekanntmachungen.

I.

Fastnacht. Aschermittwoche.

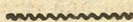
Schon bey den Juden waren allgemeine öffentliche
Fasttage, wo das Volk in Trauer und Asche ging,
und auch Privatfasten, bey mehrern Vorgängen, in
Gewohnheit. Von den Juden ging der Gebrauch in
die christliche Kirche über, doch so, daß anfänglich
hierüber nicht Zwang, noch strenge Regel statt fand,
sondern das Verfahren dabey der Willkühr eines Je-
den anheimgestellt blieb. Vorzüglich aber bildete sich
allmählig die Gewohnheit aus, die vierzigtagigen Fasten
Christi mit einer Fastennachahmung zu feyern, und
diese Sitte war allerdings ursprünglich eine untadel-
hafte Uebung und ein Beförderungsmittel der Andacht.
Aber bald nahm der Glaube überhand, daß das Fasten
XXX. Jahrg. (11) eine

eine besondere Heiligkeit gewähre und einen großen Theil des Gottesdienstes ausmache. Man deutete die Stellen der heiligen Schrift und erklärte den Fastenzwang für eine apostolische Anordnung, ja für ein göttliches Gesetz. So entstand das vierzigstägige Fasten und sein Name ward durch die Kirche und den Kalender geheiligt. Vornehmlich ward der letzten Woche, die stille genannt, das volle Fasten beygelegt, indem in den vorhergehenden sechs Wochen schon die sogenannte Enthaltung ausreichte.

Die wahre Fastenzeit nimmt ihren Anfang am Aschermittwoche. Der Dienstag vor Aschermittwoche heißt Vorfasten, Vorabend, vorderer Tag, der heilige Abend, Fastnacht, nach der bekannten Gewohnheit der Deutschen und anderer Völker, den Anfang des Tages von dem Abend, oder vielmehr von der vorhergehenden Nacht, anzunehmen und den Zwischenraum von einem Abend bis zum andern für einen Tag zu rechnen. Die christliche Kirche hat nun diese angegebene Tagrechnung beybehalten, mithin mittelst derselben den heiligen Vorabend oder die Vigilien mit zu dem folgenden Feste gezählt und solchergestalt den Namen des Festes selbst dem vorhergegangenen Nachmittage mitgetheilt. Die Vigilien sind, in sofern die ganze Nacht mit denselben zugebracht ward, zwar schon im fünften Jahrhunderte eingegangen, aber ihr Andenken dauert noch fort in den sogenannten Sonnabend- und andern heiligen Abendsvespern. Aus dieser sonderbaren Zeitrechnung ist auch herzuleiten das Einläuten der Festtage an den heiligen Vorabenden, die Haltung der Frühmette und Frühpredigten.

Den

Den Namen von Asche hat diese Mittwoch in der Fastenzeit von der in der katholischen Kirche gebräuchlichen Ceremonie, an selbigem Tage der Gemeinde mit der Asche von den am Palmsonntage des vorigen Jahres geweihten Palmen ein Kreuz an die Stirne zu zeichnen und dabey die sinnigen Vermahnungsworte auszurufen: „Gedenke Mensch, daß Du Asche bist, und wieder zu Asche werden wirst!“



II.

Der Tunnel in London
 oder
 der Weg unter der Themse.

Es dürfte vielleicht manchen Lesern des Wochenblatts nicht unangenehm seyn, über dieses riesenhafte Unternehmen der Engländer, welches 1825 begann, aber noch nicht vollendet ist, einige Nachrichten zu erhalten, die gewiß noch nicht Allen bekannt sind.

Das englische Wort Tunnel bedeutet eigentlich einen Trichter, auch Schornstein, dann einen jeden Durchgang. Vorzugsweise belegen die Engländer jetzt mit diesem Namen den unterirdischen Gang oder Weg, den man in London unter der Themse von einem Ufer bis zum andern, unterhalb der Londner Brücke, anzulegen angefangen hat, und ungeachtet der Bau durch das Eindringen des Flusses schon einige Mal unterbrochen worden, ihn dennoch, wie man

hört, fortzusetzen entschlossen ist. Diesen Gang aber sollen nicht bloß Fußgänger, sondern auch Reiter und Wagen, ohne sich einander zu begegnen, wie eine Straße passiren können, und diese wird sich, wenn sie erst fertig ist, durch die zwey Reihen der Pfeiler, auf welchen das Gewölbe ruht, in einer Länge von gegen 1300 Fuß, und in ihrer Beleuchtung, gewiß nicht übel ausnehmen. Man will dadurch nicht nur den größeren Aufwand einer Brücke, zwischen den beyden stark bewohnten und sehr betriebsamen Ufern an diesem Theile des Flusses ersparen, sondern auch den größeren Schiffen, welche den Fluß hinauf bis an die Londner Brücke, als die letzte, fahren können, den Weg durch Anlegung einer Brücke nicht erschweren. Eine Verbindung ist gleichwohl deshalb nöthig oder wünschenswerth, weil man sonst, um an das entgegengesetzte Ufer zu gelangen, einen großen Umweg durch die Altstadt und ihre weitläufigen Vorstädte machen muß. Nun hatte man zwar einen dergleichen Gang schon 1799 bey Gravesand, und 1809 bey Rothebithe anzulegen unternommen, allein beyde Unternehmungen blieben aus Mangel an hinlänglichen Mitteln unvollendet. Den Vorschlag zu den gegenwärtigen Unternehmen that der schon um mehrere Bauten der Regierung verdiente Baumeister Herr Brunel. Der Vorschlag wurde angenommen, der Bau begann 1825, und Herr Brunel, der jetzt vom König von Frankreich zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden ist, übernahm dessen Leitung. An der Stelle, wo der Weg angelegt wird, beträgt die Breite der Themse gegen 1000 Fuß, die Länge des ganzen Weges aber wird, wenn er vollendet seyn wird,

wird, ohngefähr 1300 Fuß betragen. Schon im ersten Jahre war man damit bis auf 420 Fuß fortgerückt. Die Ausfahrt und Einfahrt aber in denselben wird, um Raum zu ersparen, in einem an beyden Enden des Weges befindlichen geräumigen und bedeckten Thurme, mit einem Wendelwege stattfinden. Ob und wenn das Ganze vollendet seyn wird, läßt sich zwar nicht bestimmt vorhersagen, allein man kann es doch dem Unternehmungsgeiste der Engländer und der Geschicklichkeit des Baumeisters zutrauen, daß sie jede mit menschlichen Kräften überwindliche Schwierigkeit besiegen und dieses große Unternehmen, wie andere ähnlicher Art, nicht unvollendet lassen werden. Die Kosten sollen sich, dem Anschlage zufolge, auf 160,000 Pfund belaufen, und es fehlen noch 75,000 Pfund, die durch Subscription zusammengebracht werden sollen. L.

Chronik der Stadt Halle.

Armen sache.

An die Stelle des verstorbenen Armenvaters, Tuchfabrikanten Herrn Arnold, ist der Glasermeister Herr Scheffler zum Armenvater über die Häuser sub Nr. 201 bis 225 im zweyten Reviere des Marienviertels, und an die Stelle des verstorbenen Armenvaters, Tuchfabrikanten Herrn Eugling, ist der Tischlermeister Herr Krytz zum Armenvater über

die Häuser sub Nr. 1036 bis 1055 im dritten Reviere des Nicolaiviertels erwähnt worden.

Halle, den 5. März 1829.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Hebler.

2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

7) Bey einer vergnügten Hochzeit wurde für die Armen gesammelt und durch Herrn H. abgegeben 1 Thlr.

8) Bey der Taufe des kleinen Robert wurde auch der Armen gedacht und abgegeben von S. Sr. 3 Thlr.

9) Bey der am 3. März stattgehabten Redoute wurde für die Armen gesammelt und abgegeben 6 Thlr. 25 Sgr.

10) Beym fröhlichen Balle der Drechsler- und Wöttchergesellen im schwarzen Adler vor dem Steintor wurde der Armen gedacht und für dieselben von Hrn. C. Pabhart, Drechslergesellen, abgegeben 2 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

3.

Gebohrne, Getraete, Gestorbene in Halle u.
Februar. März 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 10. Februar dem Schneiders
meister Zahn ein S., Hugo. (Nr. 163.) — Den 14.
dem Pensionair Schreiber eine F., Ida Ottilie
Franziska. (Nr. 205.) — Den 15. dem Schuhmacher-
meister Knirrel eine Tochter, Marie Regine Caroline.
(Nr. 96.) — Den 16. dem Buchdrucker Gille eine
Tochter, Wilhelmine Rosine Friederike. (Nr. 860.) —
Den 17. dem Kaufmann Gerlach eine F., Friederike
Caroline Marie. (Nr. 826.) — Den 3. März dem
Zimmergesellen Helmsdorff eine Tochter, Sophie
Henriette. (Nr. 1022.) — Den 4. eine unehel. F.
(Nr. 1394.) — Den 4. dem Handarbeiter Schra-
der eine F., Johanne Friederike. (Nr. 1372.) —
Den 8. dem Jäger Zahn ein S., Johann Friedrich
Hermann. (Nr. 1055.)

Ulrichsparochie: Den 20. Februar dem Fleischer-
meister Schliack eine F., Therese Christiane Louise.
(Nr. 366.)

Moritzparochie: Den 9. Februar dem Stellmacher-
meister Schüler eine F., Georgine Friederike Alber-
tine. (Nr. 2048.) — Den 17. dem Buchdrucker
Polascheck eine F., Rosine Philippine. (Nr. 679.)

Domkirche: Den 9. Februar dem Korbmachermeister
Wittig ein S., Carl Gottvertrau Bernhard Andreas
Heinrich. (Nr. 817.) — Den 27. dem Strumpfs-
wirkergefallen Hammer ein Sohn, Friedrich August.
(Nr. 14.)

Katholische Kirche: Den 23. Februar ein unehel. Sohn. (Nr. 679.)

Neumarkt: Den 1. Februar dem Dekonom Korn ein S., Hermann Robert. (Nr. 1283.) — Den 28. dem Lohnfuhrmann Pallas ein S., Johann Wilhelm. (Nr. 1122.) — Den 6. März dem Handarbeiter Herz 30g eine T. todtgeb. (Nr. 1236.)

Glauch: Den 11. Februar dem Pferdebereiter Wagner ein S., Carl Andreas. (Nr. 1709.) — Den 23. dem Gärtner Köder ein Sohn, Friedrich August. (Nr. 1773.) — Den 28. eine unehel. T. (Nr. 2017.)

b) Getauete.

Domkirche: Den 8. März der Jäger Wendrich mit S. W. Müller genannt Thieme.

c) Gestorbene.

Markenparochie: Den 28. Februar des Handarbeiters Korn T., Marie Sophie Amalie, alt 1 J. 2 W. Zahnen. — Den 2. März des Schleifers Voigt Wittwe, alt 57 Jahr, Auszehrung. — Des Gerentners Pommer Wittwe, alt 69 J. Geschwulst. — Den 3. der Leinwebermeister Bock, alt 44 J. 2 W. Darm-entzündung. — Den 4. des Gärtlermeisters Lanick nachgel. T., Bertha Emilie Caroline, alt 18 J. 3 W. 2 W. Brustkrankheit. — Des Kanzleydieners Kathke Wittwe, alt 79 J. 5 W. 1 W. 6 T. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 3. März des Zimmergesellen Beyer Wittwe, alt 74 J. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 3. März eine unehel. Tochter, alt 3 W. 3 W. 3 T. Krämpfe. — Den 5. des Handarbeiters Wagner T., Johanne Dorothee, alt 3 J. 11 W. Krämpfe.

Dom:

Dombirche: Den 5. März des Leinwebermeisters
Gundermann G., Johann Friedrich Wilhelm, alt
5 J. 6 M. 1 W. 3 Z. Gehirnentzündung.

Krankenhaus: Den 28. Februar des Fleischermeisters
Poppe Wittwe, alt 66 Jahr, Wassersucht. — Den
3. März der Zimmergeselle Merker, alt 61 Jahr,
Brustkrankheit. — Den 4. der Nagelschmidtsgeſelle
Schmidt, alt 42 Jahr, Wassersucht.

Neumarkt: Den 6. März des Handarbeiters Herzog
Tochter, todtgebohren.

Glauch: Den 6. März des Schuhmachermeisters
Graf Tochter, Dorothee Friederike, alt 28 J. 6 M.
Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Von

Dreyhaupts Chronik, Beschreibung des Saal-
kreises und aller darinnen befindlichen Städte,
Schlösser, Aemter, Rittergüter, adelichen
Familien, Kirchen, Klöster, Pfarren und
Dörfer, insonderheit der Städte Halle, Neu-
markt, Glaucha, Wettin, Lößjün, Cönn-
ern und Alsleben u. s. w. Mit vielen unge-
druckten Dokumenten, 2 Theile. Mit vie-
len Kupfern. Folio 1755,

ist noch eine kleine Anzahl Exemplare zu dem ver-
minderten Preise für 3½ Thlr. vorrâthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publikums durch ungeforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Mayn erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Mayn, oder Aufforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst bezumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Feine geklöppelte Breitschnure (Zwiefasch genannt) zum Besatz der Oberröcke, Mäntel und Kleider, ist in den gangbarsten Farben vorräthig zu haben, so wie auch die bestellte in der möglichsten Schnelligkeit und zu den billigsten Preisen fertig

der Seidenknopfmacher Lampe.
Märkerstraße Nr. 447.

Alles Zinn und Messing kauft der Zingießer Kosch am Kronprinzen.

Die zur Unterhaltung der Chausseen im hiesigen Wegebau: Kreise dies Jahr erforderlichen Lieferungen und Anfuhr an Steinen und Kies, so wie circa 2600 □ Fuß Kieferne 3zöllige Bohlen, soll den Mindestfordernden überlassen werden, und sind hierzu folgende Termine anberaumt worden, als:

der 25te März c. Morgens 9 Uhr
im Gasthose zum Pelikan zu Brehna
für die Strecke von diesseits Hohenthurm bis Bitterfeld;

der 26te März c. Morgens 9 Uhr
im Gasthose zur Weintraube zu Gräfenhainchen
für die Chaussee: Strecke von Bitterfeld bis Gräfenhainchen, wobey auch die Bohlen mit vorkommen;

der 27ste März c. Morgens 9 Uhr
im Gasthose zur Weintraube zu Delitzsch
für die Chaussee von Delitzsch bis zur sächsischen Grenze;

zu welchen Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß alle nähere Bedingungen, welche hierbey beachtet werden müssen, in den Terminen näher bekannt gemacht werden sollen.

Bitterfeld, den 6. März 1829.

Der Königl. Wegebaumeister Lange.

In einer auswärtigen, lebhaften Materialhandlung kann ein junger Mensch von guter Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter billigen Bedingungen, sogleich oder zu Ostern als Lehrling placirt werden. Nähere Nachricht ertheilt

Heinrich Franz Lehmann.

Halle, den 10. März 1829.

Seidenlocken, in allen Haarfarben, Gattungen und Größen, sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Drehrollen = Verkauf.

Zwey Drehrollen, beyde noch in gutem Stande, die eine mit messingenen Pfannen, sind Veränderungshalber zu verkaufen in Nr. 231 in der Rathhausgasse.

Ich empfang in diesen Tagen aus Bremer Fabrik
 Knaster Nr. 2 mit der Karte des türkisch, russischen
 Kriegsschauplatzes à 20 Egr. das Pfund,
 Leichten Porrorico à 14 Egr. das Pfund,
 Maryland schön gelb mit Karrikatur, Vignette das
 Pfund 10 Egr.

Wilhelm Kunz.

Russischer Caviar, marinirte Heringe und schöne
 Limburger Käse sind zu haben bey

Wilhelm Kunz.

Siegellack,

roth, carmin, orange, bronze &c.
 empfang ich von besonderer Güte, und kann solches äußerst
 billig ablassen.

Außerdem empfehle ich Lackkästchen, mit 16 Stan-
 gen verschiedenen couleurten Lack, sehr sauber gearbeitet
 à 15 Egr.

C. G. A. Kunde.

Anzeige. Bey mir ist noch ganz gutes Pflaumen-
 mus, so wie auch gute gebackne Pflaumen und grüne
 frische Äpfel, einzeln und in Quantitäten, im Keller auf
 dem Markte gegen den Röhrkasten über, zu verkaufen.

Halle, den 24. Februar 1829.

Debster Meißner.

Marinirte Heringe sind fortwährend zu haben bey
 Heringshändler Bolze am Markte.

Feste leere Heringsfässer zum Ausfuchen verkaufe
 ich recht billig.

Der Heringshändler Bolze am Markte.

Gutes Hausbackenbrodt wird am billigsten verkauft
 bey dem Bäckermeister Ackermann in Oberglauha; wer
 größere Quantitäten bey mir bestellt, erhält mit Zugabe
 40 Pfund für einen Thaler.

Gut conservirte, recht mehrlreiche Kartoffeln sind noch
 im Schmoßschen Garten in Siebichenstein zu haben.

In einer neuen sehr verbesserten Ausgabe ist in der Ernstschen Buchhandlung in Queblinburg erschienen und so eben hier angekommen:

Der Whist- und Boston-Spieler,
wie er seyn soll.

Oder gründliche Anweisung, das Whist- und Boston-Spiel, nach dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, nebst: 26 belustigenden Kartenkunststücken und 3 Tabellen zu Boston-Whist. Von F. v. H. In faubern Umschlag gebunden. Preis 15 Egr.

Wer das Whist- oder das Bostonspiel fein und möglichst vortheilhaft spielen will, ist dieses Buch bestens zu empfehlen.

(In Halle bey E. Anton zu haben.)

Nohrstige werden bey mir billig und gut geflochten, so auch alte ausreparirt.

Drechsler Berger.
Leipziger Straße Nr. 316.

Auction. Nächstkommenden Montag, den 16ten dieses Monats, und folgende Tage, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, soll in dem Förster'schen Hause sub Nr. 1128 auf hiesigem Neumarkt, der meistbietende Verkauf der zur Kaufmann Seidelschen Concursmasse gehörigen Effekten fortgesetzt und mit den Weinen, bestehend in Rouffillon, Franzwein, Geisenheimer, Marcobrunner, Steinberger Kabinet, Johannesberger, Haut Barlac und verschiedenen andern Sorten, der Anfang gemacht werden.

Die Bedingung der augenblicklichen Zahlung in Courant für die erstandenen Sachen wird übrigens wiederholt bekannt gemacht.

Halle, den 11. März 1829.

Vigore Commissionis. Krüger.

Wohnungs = Anzeige.

Eingetretener Verhältnisse halber ist auf dem Neumarkt an bester Lage ein Familienlogis, bestehend: im Entree zwey Stuben, vier Kammern und Küche nebst verschließbarem Boden und Kellerraum, (nöthigenfalls auch mehr Gelaß an Stuben), nächste Ostern abzulassen. Nähere Auskunft wird in Nr. 1245 eine Treppe hoch ertheilt.

Bey Meister Arndt auf dem Neumarkt Nr. 1131 ist eine Stube nebst Kammer und Boden hinten heraus zu Ostern zu vermieten.

Es sind bey mir in der Eremitage zu Ostern Stuben und Kammern an einzelne Herren zu vermieten.

J. Puppendiff.

Das Logis, welches der Gerichtsvath Herr von Sieghardt bewohnt hat, kann zu Ostern wieder bezogen werden. Nähere Auskunft wird ertheilt, große Ulrichsstraße Nr. 79.

In Nr. 144 nahe am Schulberge sind zwey Stuben und Kammern mit oder ohne Meubles an einzelne Personen zu vermieten.

Eine sehr angenehme, gesunde und geräumige Sommerwohnung in Ammendorf, welche Ostern d. J. bezogen werden kann, weist Unterzeichnete nach und giebt über die Bedingungen weitere Auskunft.

Ammendorf, den 10. März 1829.

Die Predigerwitwe Grotjan zu Ammendorf.

Ein auf dem hiesigen Neumarkt an der Hauptstraße belegenes Haus ist zu verkaufen, und ein Haus, was nicht zu weit vom hiesigen Waisenhause liegt, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere hierüber erfährt man in Nr. 1185 auf dem Neumarkt bey Pectolt.

Da von Ostern 1829 an die Brauerey auf hiesiger Domaine zu Noigisch bey Bitterfeld pachtlos wird, so ist selbige von jetzt an aufs neue unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten.

Ein Sommerlogis ist zu vermieten auf der Maille.

Literatur.

Das römische Conclave.

Mit jedem Tage ist die Nachricht von dem zur Wahl des neuen Papstes eröffneten Conclave zu erwarten, und da es vielen angenehm seyn dürfte, eine genaue Schilderung von allem, was vom Ableben eines Papstes bis zur Wahl eines neuen geschieht, so wie von den Vorberreitungen zur Wahl eines neuen, den Bedingungen und Formen, unter welchen diese statt findet, Kunde zu erhalten, so ermangeln wir nicht, auf eine in unserm Verlage erschienene Schrift aufmerksam zu machen:

Das römische Conclave, oder genaue Beschreibung der Papstwahl. 4 Bogen. gr. 8. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Leipzig, im März 1829.

Dyck'sche Buchhandlung.

(Ist in der Waisenhaus-Buchhandlung in Halle vorrätbig.)

Die Listen der 1sten Courant-Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden. Es fielen außer den kleinen Gewinnen in unsere Collecten:

der zweyte Hauptgewinn von 10,000 Thlr.

1 Gew. „ 500 „

2 „ „ 250 „

1 „ „ 200 „

12 „ „ 100 „

Zur 2ten Lotterie, deren Ziehung auf den 16. Junius festgesetzt ist, sind sowohl $\frac{1}{4}$ Loose à 10 Thlr. 5 Sgr., als auch $\frac{1}{2}$ Loose à 2 Thlr. 1 Sgr. bey einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Kunde.

Es wünscht diese Ostern eine sehr honette Familie einige Knaben von auswärtigen Eltern, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, für einen sehr billigen Preis in Pension zu nehmen; die näheren Bedingungen hierüber erfährt man auf dem Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1243.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.